

Unterrichtsmaterialien

für den Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft Studienrichtung Erweiterte Hebammenpraxis

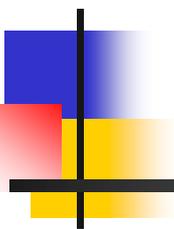


Expertinnenstandard



Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21048 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Expertinnenstandard



„Förderung der physiologischen Geburt“

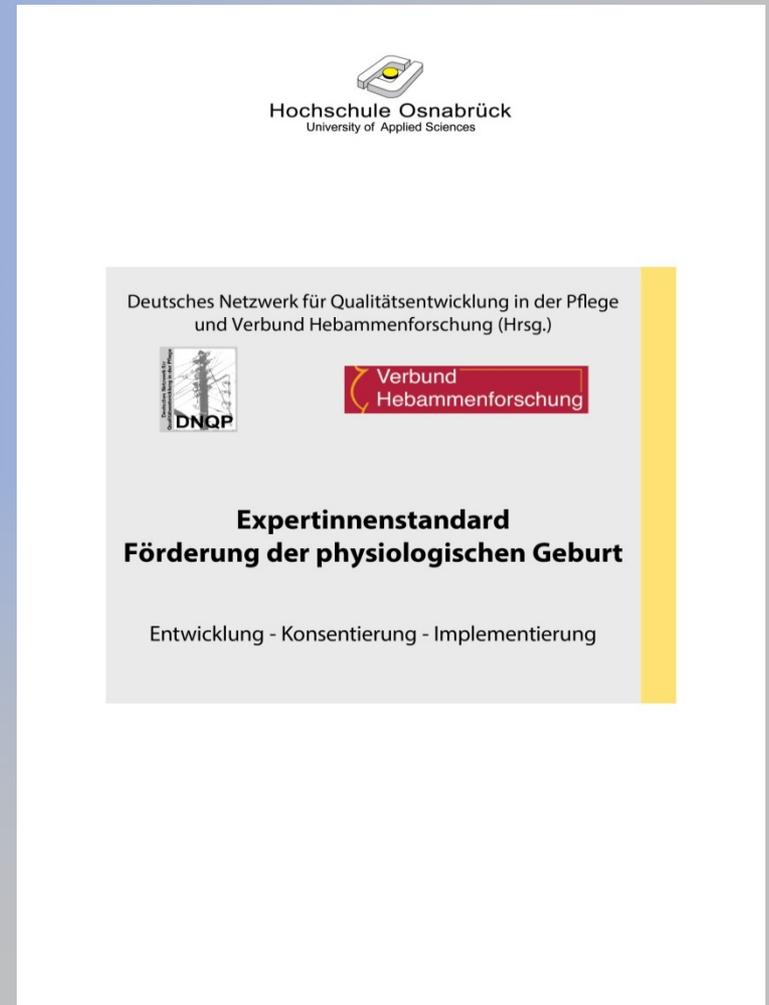
Ursula Jahn-Zöhrens, Hebamme
Bad Wildbad

Expertinnenstandard

„Förderung der physiologischen Geburt“

Zielsetzung Expertinnenstandard Förderung der physiologischen Geburt

Jede schwangere Frau erhält durch eine Hebamme eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Unterstützung zur Förderung einer physiologischen Geburt



Expertinnenstandard

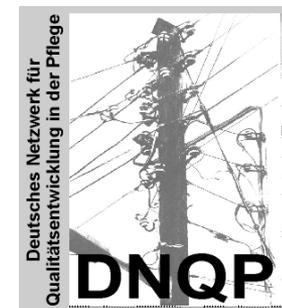
- **DNQP** (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege): Methodik, Erfahrung, Erfolg
- **Verbund Hebammenforschung**: Thematik, inhaltliche wissenschaftliche Leitung
- **Expertinnenrunde**
- **Fachöffentlichkeit / Berufsgruppe**: Praxis



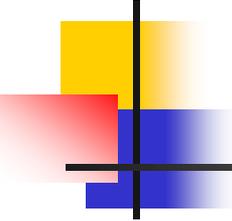
22.01.2018



Ursula Jahn-Zöhrens, Hebamme



Wozu einen Expertinnenstandard?



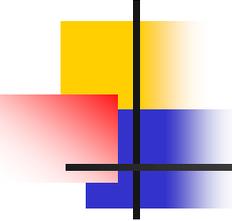
- Steigende Interventionsraten und Kaiserschnittraten
- Instrument zur Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen
- Instrument für Hebammen zur Gestaltung eines physiologischen Geburtsverlaufes
- Professionelles Leistungsniveau wird durch die eigene Berufsgruppe (monodisziplinär) festgelegt

Notwendige inhaltliche Fokussierung

Hebammensprechstunde, Eröffnungs- und Austreibungsphase



Quelle: Sayn-Wittgenstein F. zu (Hrsg.) (2007): Geburtshilfe neu denken – Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland. Bonn, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag. 24.



Expertinnenstandard

- „Best Practice“ als Orientierung
- Expertinnen aus Praxis, Ausbildung und Wissenschaft
- Standard: keine Ablaufbeschreibung, sondern aktueller, evidenzbasierter Wissensstand
- Die „Wissenschaftliche Erlaubnis zum Nichtstun“
- Struktur-, Prozess und Ergebnis

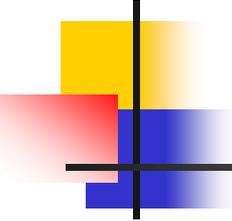
Expertenstandards

- sind ein professionell abgestimmtes Leistungsniveau, das dem Bedarf und den Bedürfnissen der damit angesprochenen Bevölkerung angepasst ist und Kriterien zur Erfolgskontrolle mit einschließt.
 - Professioneller Abstimmungsprozess in Expertenarbeitsgruppe und auf der Konsensus-Konferenz
 - Instrument der Professionalisierung durch die explizite Verständigung auf Ziele und Begründungen beruflichen Handelns
 - Beitrag der Hebammen zur Förderung der physiologischen Geburt

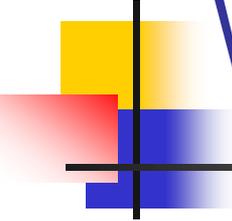
Verhältnis Standards und Leitlinien

- beide sind evidenzbasierte Instrumente
- Leitlinien als Orientierungshilfen im Sinne von Handlungs- und Entscheidungskorridoren
- Expertenstandards als professionell abgestimmtes Leistungsniveau, das nicht unterschritten werden sollte

Förderung der normalen Geburt

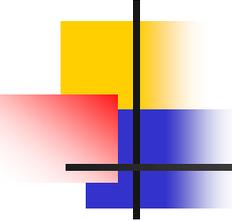


- Geschützter Rahmen
- Vertrauensvolle Betreuungsbeziehung
- Eins-zu-Eins-Betreuung
- Reflektierte Praktikerin
- Abwartendes Verhalten
- Reduzieren medizinischer Interventionen



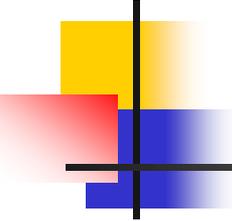
Was ist eine „normale“ Geburt?

- Lang? Kurz?
- Im Wasser?
- Mit PDA?
- Im Liegen?
- Mit CTG?
- Mit Amniotomie?
- Mit Wehentropf?
- Interventionsarm?
- Natürlich?
- Physiologisch?



Zielsetzung

Jede schwangere Frau erhält durch eine Hebamme eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Unterstützung zur Förderung einer physiologischen Geburt.

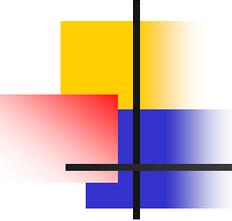


Begründung

Durch eine frühzeitige Beratung und Information der schwangeren Frau zur physiologischen Geburt sowie eine kontinuierliche Hebammenbetreuung während der Geburt werden eine individuelle Geburtsbegleitung und die physiologische Geburt gefördert. Somit kann zu einem positiven Geburtserleben beigetragen werden. Die Anzahl medizinischer Interventionen in der Geburtshilfe – insbesondere der Kaiserschnitte – kann reduziert werden

Aufbau des Expert(inn)enstandards

Zielsetzung und Begründung: Zielgruppe und zentrale Inhalte des Standards		
Struktur	Prozess	Ergebnis
S1	P1	E1
Information/Beratung		
S2	P2	E2
Einschätzung		
S3	P3	E3
Koordination/Planung		
S4	P4	E4
Durchführung		
S5	P5	E5
Evaluation		



Gliederung der Ebenen

- Hebammensprechstunde
- Verfahrensregeln und Einschätzung
- Planung des Vorgehens
- Durchführung der Maßnahmen
- Evaluation

Standardebene 1 - Struktur

- S1a** **Das Krankenhaus** verfügt über das Angebot einer Hebammensprechstunde zur Geburtsberatung und -planung für alle schwangeren Frauen.
Das Krankenhaus stellt für die Beratung entsprechende personelle Ressourcen, Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung.
- S1b** **Die Hebamme** verfügt über die erforderlichen Kompetenzen um die schwangere Frau zu den Möglichkeiten zur Förderung einer physiologischen Geburt beraten zu können.

Standardebene 1 - Prozess

P1 **Die Hebamme** erfragt die Wünsche, Bedürfnisse, Sorgen und Ängste der Frau.

Die Hebamme berät die schwangere Frau umfassend zur Förderung der physiologischen Geburt und informiert über Umsetzungs- und Unterstützungsmöglichkeiten in der geburtshilflichen Abteilung.

Standardebene 1 - Ergebnis

- E1** Die Frau ist zu den Möglichkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt informiert. Eine geeignete Dokumentation der Geburtsberatung und -planung liegt vor.

Standardebene 1

- S1a** **Das Krankenhaus** verfügt über das Angebot einer Hebammensprechstunde zur Geburtsberatung und -planung für alle schwangeren Frauen.
Das Krankenhaus stellt für die Beratung entsprechende personelle Ressourcen, Materialien und Räumlichkeiten zur Verfügung.
- S1b** **Die Hebamme** verfügt über die erforderlichen Kompetenzen um die schwangere Frau zu den Möglichkeiten zur Förderung einer physiologischen Geburt beraten zu können.
- P1** **Die Hebamme** erfragt die Wünsche, Bedürfnisse, Sorgen und Ängste der Frau.
Die Hebamme berät die schwangere Frau umfassend zur Förderung der physiologischen Geburt und informiert über Umsetzungs- und Unterstützungsmöglichkeiten in der geburtshilflichen Abteilung.
- E1** Die Frau ist zu den Möglichkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt informiert. Eine geeignete Dokumentation der Geburtsberatung und -planung liegt vor.

Standardebene 2 - Struktur

- S2a** **Das Krankenhaus** verfügt über eine interprofessionell geltende Verfahrensregelung zu den Zuständigkeiten und Vorgehensweisen in Zusammenhang mit der physiologischen Geburt.
- Das Krankenhaus** stellt sicher, dass die erforderlichen Instrumente zur Einschätzung und Dokumentation zur Verfügung stehen.
- S2b** **Die Hebamme** verfügt über die erforderlichen Kompetenzen zur Einschätzung der Gesundheit und der Bedürfnisse der Frau, des Befindens des Kindes und der aktuellen geburtshilflichen Situation.

Standardebene 2 - Prozess

- P2** **Die Hebamme** führt bei der Frau, die sich in der geburtshilflichen Abteilung mit Geburtsbeginn vorstellt, eine kriteriengeleitete Einschätzung durch. Im weiteren Verlauf führt sie, der individuellen Situation entsprechende, kontinuierliche Neueinschätzungen der geburtshilflichen Situation durch.

Standardebene 2 - Ergebnis

- E2** Es liegen aktuelle Einschätzungen zu der Gesundheit und den Bedürfnissen der Frau, zum Befinden des Kindes sowie zur aktuellen geburtshilflichen Situation vor.

Standardebene 2

- S2a** **Das Krankenhaus** verfügt über eine interprofessionell geltende Verfahrensregelung zu den Zuständigkeiten und Vorgehensweisen in Zusammenhang mit der physiologischen Geburt.
- Das Krankenhaus** stellt sicher, dass die erforderlichen Instrumente zur Einschätzung und Dokumentation zur Verfügung stehen.
- S2b** **Die Hebamme** verfügt über die erforderlichen Kompetenzen zur Einschätzung der Gesundheit und der Bedürfnisse der Frau, des Befindens des Kindes und der aktuellen geburtshilflichen Situation.
- P2** **Die Hebamme** führt bei der Frau, die sich in der geburtshilflichen Abteilung mit Geburtsbeginn vorstellt, eine kriteriengeleitete Einschätzung durch. Im weiteren Verlauf führt sie, der individuellen Situation entsprechende, kontinuierliche Neueinschätzungen der geburtshilflichen Situation durch.
- E2** Es liegen aktuelle Einschätzungen zu der Gesundheit und den Bedürfnissen der Frau, zum Befinden des Kindes sowie zur aktuellen geburtshilflichen Situation vor.

Standardebene 3 - Struktur

- S3** **Die Hebamme** verfügt über den Handlungs- und Entscheidungsspielraum, den Geburtsprozess in Abstimmung mit der Frau zu gestalten.

Standardebene 3 - Prozess

- P3** **Die Hebamme** gestaltet in einem partnerschaftlichen Entscheidungsprozess gemeinsam mit der Frau, unter Einbeziehung ihrer Bedürfnisse und Ressourcen, das weitere Vorgehen und passt dieses regelmäßig an die aktuelle Situation an.

Standardebene 3 - Ergebnis

- E3** Der Handlungs-, Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum zur Förderung der physiologischen Geburt kann genutzt werden und die Frau fühlt sich in Entscheidungen mit einbezogen.

Standardebene 3

- S3** **Die Hebamme** verfügt über den Handlungs- und Entscheidungsspielraum, den Geburtsprozess in Abstimmung mit der Frau zu gestalten.
- P3** **Die Hebamme** gestaltet in einem partnerschaftlichen Entscheidungsprozess gemeinsam mit der Frau, unter Einbeziehung ihrer Bedürfnisse und Ressourcen, das weitere Vorgehen und passt dieses regelmäßig an die aktuelle Situation an.
- E3** Der Handlungs-, Entscheidungs- und Gestaltungsspielraum zur Förderung der physiologischen Geburt kann genutzt werden und die Frau fühlt sich in Entscheidungen mit einbezogen.

Standardebene 4 - Struktur

- S4a** **Das Krankenhaus** verfügt über Räumlichkeiten, Ausstattung und personelle Ressourcen für ein individuelles Unterstützungsangebot zur Förderung einer physiologischen Geburt.
- S4b** **Die Hebamme** verfügt über die Kompetenzen zur Durchführung angemessener Maßnahmen zur Förderung der physiologischen Geburt.

Standardebene 4 - Prozess

- P4** **Die Hebamme** passt die Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung einer physiologischen Geburtsarbeit dem individuellen Geburtsprozess und den Bedürfnissen der Frau an.

Standardebene 4 - Ergebnis

- E4** Die Maßnahmen zur Förderung der physiologischen Geburt sind begründet und werden transparent und fortlaufend dokumentiert.

Standardebene 4

- S4a** **Das Krankenhaus** verfügt über Räumlichkeiten, Ausstattung und personelle Ressourcen für ein individuelles Unterstützungsangebot zur Förderung einer physiologischen Geburt.
- S4b** **Die Hebamme** verfügt über die Kompetenzen zur Durchführung angemessener Maßnahmen zur Förderung der physiologischen Geburt.
- P4** **Die Hebamme** passt die Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung einer physiologischen Geburtsarbeit dem individuellen Geburtsprozess und den Bedürfnissen der Frau an.
- E4** Die Maßnahmen zur Förderung der physiologischen Geburt sind begründet und werden transparent und fortlaufend dokumentiert.

Standardebene 5 - Struktur

- S5a** **Das Krankenhaus** stellt personelle und materielle Ressourcen zur Bewertung von Geburtsverläufen zur Verfügung.
- S5b** **Die Hebamme** ist zur Reflexion und Evaluation von Geburtsverläufen befähigt.

Standardebene 5 - Prozess

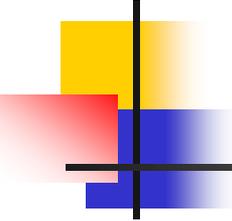
- P5** **Die Hebamme** bewertet den Geburtsverlauf auf Basis der Dokumentation und reflektiert kritisch ihr eigenes Handeln, z.B. im Rahmen von intra- und interprofessionellen Fallbesprechungen.

Standardebene 5 - Ergebnis

- E5** Im Krankenhaus liegen Zahlen und Daten zur Häufigkeit von Interventionen bei der Geburt und zu Geburtserfahrungen von Frauen vor. Die Ergebnisse intra- und interprofessioneller Fallbesprechungen sind dokumentiert.

Standardebene 5

- S5a** **Das Krankenhaus** stellt Ressourcen zur Bewertung von Geburtsverläufen zur Verfügung.
- S5b** **Die Hebamme** ist zur Reflexion und Evaluation von Geburtsverläufen befähigt.
- P5** **Die Hebamme** den Geburtsverlauf auf Basis der Dokumentation und reflektiert kritisch ihr eigenes Handeln z.B. im Rahmen von kollegialen Fallbesprechungen.
- E5** Im Krankenhaus liegen Zahlen und Daten zur Häufigkeit von Interventionen bei der Geburt und zu Geburtserfahrungen von Frauen vor.



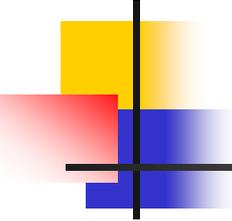
Hebammensprechstunde

Zur Geburtsberatung und
Geburtsplanung

Hebamme ↔ Schwangere

→ Wissen, realistische Abläufe, Routine
in der Klinik

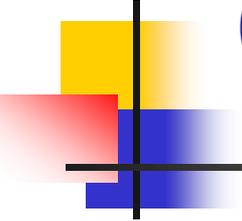
← Wünsche, Erwartungen, Bedenken



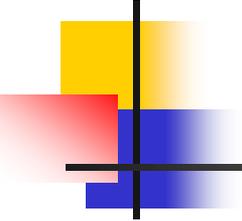
Aufnahme der Gebärenden

- Erster Kontakt
- Anamnese, Befinden von Frau und Kind, Wehen
- Verfahrensregelung über Abläufe und Zuständigkeiten
- Einschätzung der Geburtsphase
- Physiologisch vs. regelwidrig

Zusammenarbeit mit der Gebärenden



- Bewusstes Abwarten, Zuwarten
- Dokumentation aus Hebammensprechstunde als Basis
- Mit der Gebärenden entscheiden (Kontrollgefühl)



Maßnahmen zur Unterstützung der Gebärenden

Exemplarisch bearbeitete Themen:

Warmes Bad

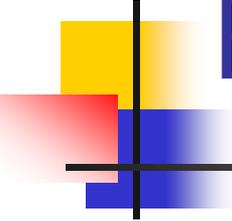
Atmung und Entspannung

Komplementärmedizin

Mobilität

Gebärposition

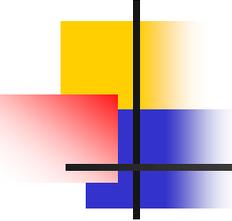
Dammschutz



Evaluation

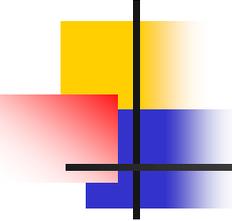
Zwei Ebenen: Krankenhausintern und Sicht der Frauen

- Krankenhausintern: Statistiken (z.B. Episiotomieraten, Oxytocin zur Wehenverstärkung, Amniotomien)
- Sicht der Frauen: Befragung, Reflexion und Weiterentwicklung



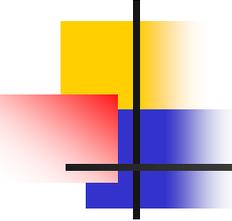
Erwartungen

- Der Standard kann keine Stellen zaubern!
- Der Standard kann die Zusammenarbeit innerhalb eines Teams beeinflussen
- Der Standard kann eine neues Verständnis der Arbeit im Kreißsaal bewirken



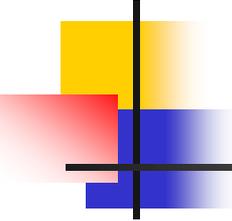
Herausforderung in der Umsetzung

- Nutzen der physiologischen Geburt vermitteln
- Inhalte und Dokumentation der Hebammensprechstunde festlegen
- Implizit transportierter Personalschlüssel
- Reflexion anregen und Veränderungen leben



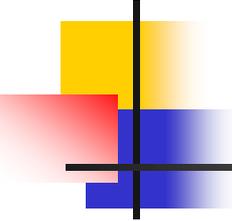
Chancen für die Hebamme

- Explizite Formulierung von Qualitätszielen
- Eröffnung von Handlungsspielräumen
- Beitrag zur Professionalisierung
- Eigenständiger und messbarer Beitrag zur Qualitätsentwicklung



Chancen für die Hebamme

- Standard als Chance und nicht als Einengung
- Inhaltliche Herausforderung
- Grundlage und Informationsbasis für Interaktion und Beratung in der Praxis



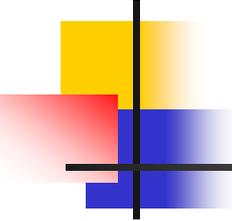
Literatur

DNQP, Verbund Hebammenforschung: Sonderdruck
Expertinnenstandard Förderung der physiologischen Geburt. Osnabrück,
2013.

Wolke, R.; Allgeier, Ch.: Expertenstandard Förderung der oralen
Ernährung- Nur Kosten oder auch Nutzen? Jacobs: Lage, 2012.

Zu Sayn-Wittgenstein, F. (Hrsg): Geburtshilfe neu denken. Hans Huber:
Bern, 2007.

DNQP: Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und
Aktualisierung von Expertenstandards. Verfügbar unter:
<http://www.wiso.hs-osnabrueck.de/38028.html> [29.9.2013].



www.dnqp.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ursula Jahn-Zöhrens, Hebamme

Bad Wildbad

ujahn-zoehrens@t-online.de